

# Weiterbildungsinitiative Frühkindliche Bildung Januar bis Dezember 2014: Statements von Teilnehmerinnen



**Vjollca Popva-Shabani**  
Interkulturelle Übersetzerin

Was ich während der Weiterbildungsinitiative Winterthur „Kinder entdecken die Welt“ erlernte, kann ich fast 1:1 in meiner praktischen Arbeit umsetzen.

Als Lehrperson wurde ich in meiner Haltung bestärkt, regelmässigen Kontakt zu den verschiedenen Bildungsangeboten zu pflegen und bewusste Impulse in der Elternarbeit zu setzen.



**Susanne Keller Gasser**  
DaZ-Lehrperson



**Karin Forster**  
Koordinatorin Fachstelle  
Frühförderung

Es freut mich zu sehen, wie immer mehr Fachpersonen viel Sorgfalt entwickelt haben, die Kinder ihren Bedürfnissen entsprechend zu begleiten, sodass die Kinder ihre Interessen und ihre Begeisterung ausleben und auf diese Weise ihre Potentiale entfalten können - ganz im Sinne von „Kinder entdecken die Welt, angespornt von ihrer Neugier, aufmerksam begleitet durch uns“ (Wustmann Seiler/Simoni 2012, Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz, 64).

Um frühkindliche Bildung- und Lernprozesse von früh an zu unterstützen, braucht das Kind Lerngelegenheiten. Frühkindliches Lernen erfolgt über vielfältige Wege z.B. Bewegung, Nachahmen, Erforschen, Ausprobieren, Beobachten, Fragen und Wiederholen. Das Lernen ist handlungsaktiv und auf soziale Beziehungen des Kindes angewiesen.



**Franziska Karrer**  
Leiterin KiTa Spielberg,  
Brühlgut Stiftung



**Yvonne Grundel**  
Leiterin ELKi-Treff

Sprache lernen umfasst viele verschiedene Fähigkeiten. Dabei achtet die Fachperson auf die Sprache, die Situation und das Miteinander. Somit können sie eine interessante Lernumgebung schaffen.

Es freut mich, noch mehr beitragen zu können, dass alle Kinder einen Platz in der Gesellschaft finden.



**Sadije**  
Hausbesucherin schritt:weise

Der gemeinsame Dialog über die individuellen Bildungs- und Entwicklungswege des Kindes ist wertschätzend. Die Erziehenden machen die Eltern auf Stärken, Fortschritte und Potentiale ihres Kindes aufmerksam.



**Evelyne**  
Gruppenleiterin Kita

Durch den Besuch der Weiterbildungsinitiative Winterthur „Kinder entdecken die Welt“, fühle ich mich bestärkt, den Eltern die Wichtigkeit des Spielens zu vermitteln. Es braucht kein Frühchinesisch, lasst die Kinder spielen! Spielen fördert die Kinder ohne sie zu überfordern.



**Jackie Amberg Baumann,**  
Spielgruppenleiterin



**Natascha Colling,**  
SmiZ-Leiterin Winterthur

„Wahrnehmen-Beobachten beachten“  
Beobachtungen, Reflexionen und Dokumentation finden regelmässig und kontinuierlich im Alltag statt. Sie sind prozessorientiert angelegt und machen die Bildungs- und Entwicklungsverläufe von Kindern für alle Beteiligten – die Kinder, die Eltern, die Erziehenden – transparent.



**Hande Senol**  
Hausbesucherin schritt:weise

Lerngelegenheiten und Lernmöglichkeiten entstehen auch im Wald. Zudem bildet eine liebevolle Beziehung zur Natur die Basis für einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt. Ein fixer Waldtag pro Monat scheint mir deshalb unverzichtbar für jede Indoor-Spielgruppe.

Bei kleinen Kinder sind Spiel, Entwicklung, Lernen und Bildung nicht voneinander zu trennen.



**Tanja Falk**  
Kordinatorin  
schritt:weise, ELKi-Treffs



**Martina Schmidberger**  
Leiterin Waldspielgruppe  
Dätttau

Der Wald ist eine kindgerechte Spielumwelt und bietet ein grosses Lernpotential. Der regelmässige Aufenthalt im Wald schärft die Sinne, fördert die Bewegung, macht froh, zufrieden und erst noch gesund. Im Wald lernen Kinder genau das, was sie für eine gesunde Entwicklung brauchen.